

9. Einiges zur Geschichte von Konradswaldau im 14. und 15. Jahrhundert

Eine Reihe von Veröffentlichungen und Quellen zur Geschichte von Schwarzwaldau und Konradswaldau im 14. Und 15. Jahrhundert sind leider falsch oder ungenau.

Der Fehler besteht insbesondere darin, daß die Burg „Liebenau“ bei Schwarzwaldau und der Ort Liebenau, der in Urkunden in Verbindung mit Konradswaldau genannt wird, miteinander verwechselt und daraus falsche Schlußfolgerungen gezogen werden.

Zu den einzelnen Quellen :

In (2) – Geschichte und Sagen der Burgen und Städte im Kreis Waldenburg“ von W. Reimann, Waldenburg 1925, heißt es, nachdem Burg „Liebenau“ beschrieben wurde :

„Die geschichtlichen Nachrichten sind leider gering; viele einschlägige Urkunden vernichtete 1775 der Brand des nahen Herrenhauses. – Bereits 1355 wurde „castrum Swarczenwalde“ erwähnt.; Bolko II. eroberte die Städte (Stätte !) und soll sie angeblich den Gebrüdern von Hackeborn geschenkt haben; dann kam sie an Nickel Bolcze und später an Puotha von Tschastalowitz. Nach anderer Meinung erbauten die Ersteren die Burg. 1410 verkaufte Anna von Landscron dem Peter Zedlitz auf Maiwaldau „das hus und veste Swarczenwalde“. 1436 besaß Menlin Burgult die Herrschaft. 1446 wurde berichtet, daß Schwarzwalde (Konradswalde?) vor einiger Zeit gebrochen worden sei. Genaueres darüber ist nicht bekannt; vielleicht fand die Zerstörung durch Söldner der schlesischen Städte (oder durch Hussiten?) statt. Hermann von Czettritz erstand 1450 (1469, 1479 ?) auch Schwarzwaldau...“

In dieser Quelle ist sehr vieles falsch dargestellt. Der größte Fehler besteht aber wohl darin, daß zwischen 1335 und 1410 die Geschichte Schwarzwaldaus mit der von Konradswaldau vermischt wird.

In (19) „600 Jahre Schwarzwaldau ...“ von H.v.P. heißt es :

Am 24. November 1369 ging die Herrschaft Schwarzwaldau in den Besitz eines der ältesten schlesischen Adelsgeschlechter, der Freiherren von Czettritz und Neuhaus über...“

Leider stammt diese falsche Aussage vom Sohn der letzten deutschen Besitzer der Grundherrschaft von Schwarzwaldau - Hubert von Portatius :

- Wenn schon auf die Zeitangabe 24.11. Bezug genommen wird, dann hätte sie 1379 lauten müssen.
- In diesem Jahr erwarb Herrmann von Czettritz die Veste Conradswaldau mit den Dörfern Conradswaldau und Liebenau !
- Schwarzwaldau erwarb erst 1450 ein Nachkomme dieses Hermann von Czettritz. Er trug den gleichen Namen – Hermann von Czettritz.
- Freiherren wurden einige von Czettritz erst sehr viel später.

In (18) „Die Ruine Liebenau ...“ von F. Vöcks werden diese Daten ebenfalls vermischt; der Autor kommt in Schwierigkeiten mit den Jahreszahlen 1369 und 1379 und läßt deshalb Puotha von Tschastalowitz die Herrschaft von Conradswaldau mit Burg Liebenau gleich zweimal verkaufen : 1369 an Hermann von Czettritz, der dann 1372 im Heer der Kreuzritter fällt und 1379 dann an dessen Sohn Hermann.

Der größte Fehler bei Vöcks besteht aber wohl darin, daß er ausführt :

„Ihr Bestehen (Vöcks meint hier die Burg Liebenau) aber blieb dunkel, bis die Herrschaft Schwarzwaldau im Jahre 1369 Hermann von Czettritz von Posche von Tschostalowitz kaufte ...“

Leider liefert auch das „**Große Universal – Lexikon ...“ von Zedler** falsche Angaben :

„Solcher Hermann von Czettritz ist der erste Besitzer von Schwartzwalde (welches damals die Veste Liebenau geheissen) Conradswalde und Gablau gewesen ... worüber die damalige Wittwe des Herzogs Bolcens von Schweidnitz, mit Nahmen Agnes, im Jahre 1369 den 24. November die Lehnbriefe ertheilet hat...“

Und wie war es wirklich ?

In den Regesten D / Abschnitt VII / Quelle (26) wird unter D / 24. November 1379 ausgeführt :
Wir Agnes, von gotsnaden Herczoginne yn Slezien, frauwe von Furstinberg, zur Sweidnicz und zum Jauwor, bekennen offintlich mit diesem brieft, daz fur uns komet ist der edle und unser besunder getreuer Her Pothe von Tschastolowicz bei guter vornunft und gesundem leibe und hat mit wolvorbedachtem mute und mit rate seinir freunde recht und redlich vorkoufft und yn unßre Hende williclich uffgelazzen unßerm getreuen Hern Hermanne von Czeteras die veste C o n r a d i s w a l d e yn dem weichbilde zur Landishutte gelegen mit dem vorwerke, daz fur der vesten leit, und mit den zweieen dorffern C o n r a d i s w a l d e und L i b e n o w ...

Hugo von Czettritz, schreibt in deshalb in

„Geschichte des Geschlechts von Czettritz und Neuhaus“ / Bd. I / (25) :
 „... so ist doch sicher, daß Schwarzwaldau und Gablau mit Konradswaldau erst unter der Besitzzeit der Czettritz im Jahre 1450 in eine Hand vereinigt worden sind...“

und

„Die heutige Herrschaft Schwarzwaldau besteht aus den Dörfern Schwarzwaldau, Conradswaldau, Gaablau und aus der Kolonie Vogelsang. Von diesen Ortschaften wird meist angenommen, daß sie schon zu früher Zeit, in der die beiden Ruinen, die auf diesem Gelände stehen, noch bewohnte Burgen waren, zusammengehört haben. Dies ist aber ein Irrtum ...“

Das in den Urkunden genannte Dorf Liebenau ist nach Hugo von Czettritz nicht identisch mit der – in einer alten Generalstabkarte so genannten – Burg „Liebenau“ bei Schwarzwaldau :
 „Das Dorf Liebenau, was zu Conradswaldau gehörte, wird schon 1324 urkundlich genannt, jedoch ist es mir nicht gelungen, zu ermitteln, ob dieses Liebenow mit dem heut in Böhmen bei Adersbach liegenden Liebenau, was das wahrscheinlichste ist, oder mit Alt – Lässig gleichbedeutend ist“.

Hugo von Czettritz und Neuhaus berichtet, „daß 1355 Bolko II die Burg Conradiswalde eingenommen und sie unter eigener Verwaltung gehalten habe.
 ... In der Zwischenzeit kann Liebenau als Lehen heimgefallen sein und vom Herzog mit der Veste Conradiswalde gemeinsam den H a c k e b o r n 1364 verliehen worden sein.

Ich habe in Anl. XII / Schwarzwaldau ausführlich zur Frage Liebenau berichtet.

Konradswaldau

„Das Dorf Conroczwalde wird 1303 in dem Liber fund. unter den bischöflichen Zinsdörfern des Bistums Breslau im distr. circa Landishuttam erwähnt. Die Veste Conradiswalde kommt das erste Mal 1324 in einer Urkunde vor, die sich im Staatsarchiv in Breslau befindet und früher im Archiv des Klosters Grüssau lag und zwar scheinen Liebenow und Conradiswalde, die 1379 als zu einer Herrschaft gehörig auftreten, ursprünglich auch in verschiedenen Händen gewesen zu sein, denn in einer Urkunde von 1328 ... kommt als Zeuge ein Henczko von Liebenow vor, wohingegen der erste uns bekannte Schloßherr der Veste Conradiswalde Heinrich von Predil ist...“ Reg, O / 2 / 1324: Heydenricus genannt von Predil überläßt dem Grüssauer Kloster einen streitigen Wald zwischen s e i n e m Dorfe Conradiswalde und dem Kloster Grüssau ...
 „Wer der Nachfolger von Heinrich von Predil auf der Veste Conradiswalde war, ist mir bisher unbekannt. (Die von Predil entstammen einem Tiroler Geschlecht / (15) / Seite 53)

1355 soll der Herzog Bolko II. von Schlesien die Burg Conradiswalde eingenommen haben und sie bis 1364 unter eigener Verwaltung gehalten haben“.

In (27) – „Die Herren von Hackeborn“ – heißt es unter Berufung auf (26) :

„Dieser Herzog hatte 1364 Albrechts Söhne Hannus, Ulrich, Heinrich, Friedrich und Albrecht mit der Veste Konradswaldau und den zugehörigen Dörfern im Weichbilde von Landeshut belehnt“.

Ihr Vorfahr, Ludwig von Hackeborn, war mit Elzbieta, der Tochter von Heinrich II., gen. „der Wilde“ und dessen Frau, Hedwig von Anhalt, verheiratet.

Offensichtlich hatte Bolko II. gute Gründe, sich der Hackeborns zu versichern, denn in einer Urkunde vom 16. April 1369 (14.1 / 421) wird über Leistungen von Bolko bzw. dessen Witwe Agnes gegenüber Hannus von Hackeborn / *Oheim von Bolko II. und Agnes* / gesprochen.

Es wird ausgeführt, „... *czoge er abir von uns und welde uns nicht dynen, so sollen wir ihm nicht verbunden seyn ...*“

Bereits am 18. 03. 1374 verkaufen die Gebrüder Heinrich und Friedrich von Hackeborn *„das haus und festen Cunradiswalde des weichbildes Landishutte mit dem Vorwerk, das vor dem hause liegt und und mit den zweyen dorfern Cunradiswalde und Liebenow ... an Nickel Bolze und herrn Clericus seinem Bruder und herrn Nickeln vom Czeisberge ...“* (14.1 / 895)

„Die Herren von Bolcze müssen sehr bald darauf die Veste mit allem Zubehör an Puotha von Tschastalowitz verkauft haben. 1375 kommt Ritter Clericus Bolcze noch als Besitzer von Conradiswalde vor...“

Am 24. November 1379 bestätigt Agnes, Herzogin von Schlesien, daß Puotha von Tschastalowitz *„die veste Conradiswalde yn dem weichbilde zur Landishutte gelegen mit dem Vorwerke, daz fur der vesten leit, und mit den zweieen dorffern Conradiswalde und Libenow ... an Hern Hermanne von Czetheras vorkoufft hat ...“* (siehe auch oben !)

Es werden verschiedene Ländereien u. Besitzgüter aufgeführt – *vogelweyde / Vogelsang ...?*

Ausdrücklich wird auch festgehalten :

„daz daz kirchenlehen dosselbinst zu Conradiswalde demselben gute sal folgen ...“

Über die Geschlechter von Hackeborn, Bolcze und Tschastalowitz habe ich in den Anlagen I – III / Konradswaldau ausführlich berichtet.

Zwischen den von Hackeborn und von Tschastalowitz bestanden verwandschaftliche Verbindungen. Interessant ist, daß Vertreter beider Geschlechter Vorfahren von Charles bzw. William von England sind. (Anlage I)

Zu Bauart und Lage der Veste Konradiswalde führt Hugo von Czettritz in (25) aus :

„Die Veste Konradiswalde ist ebenfalls eine Sumpfbefestigung gewesen, da sie keine erhöhte Lage hatte und ihre Sturmfreiheit darin beruhte, daß der Zugang zur Burg nur durch einen oder einige Dämme vermittelt wurde, die durch das sumpfige, jetzt völlig entwässerte Gelände führten. Das Vorwerk von Coradswaldau scheint auf dem Fleck gelegen haben, auf welchem der heutige Gutshof liegt...“.

1437 wurde die Burg Konradiswalde durch Söldner der schlesischen Städte zerstört.

Nach diesem Ereignis führt Hermann von Czettritz die Angabe „von Conradiswalde“ in seinem Namen nicht mehr.

Er zieht nach 1437 auf Burg Neuhaus, dann 1442 als Nachfolger seines Schwiegervaters, Janko von Chotienitz, auf Burg Fürstenstein.

E. Kunick schreibt in (16), Bd. II, Seite 616 :

In der Nähe der Ruine (Konradswaldau) befinden sich einige kleine Häuschen, welche noch heute Burghäuser heißen.

Bis 1585 wurden Schwarzwaldau, Konradswaldau und Gaablau von Adelsbach aus geführt. In diesem Jahr erfolgte gemäß Testament von Abraham von Czettritz und Neuhaus die Teilung der Herrschaft Adelsbach :

Georg von Czettritz und Neuhaus erhielt Schwarzwaldau, Konradswaldau und Gaablau und nahm dauerhaften Sitz auf Schwarzwaldau.

Er war damit der Gründer der Schwarzwaldauer Linie von Czettritz und Neuhaus.

1883 erwarb Otto Friedrich Conrad Freiherr von Zedlitz die Grundherrschaft Schwarzwaldau, zu der auch dann noch Konradswaldau gehörte.

1840 erwarb sie dessen Schwiegersohn August Bernhard von Portatius.

In Besitz derer von Portatius blieb die Grundherrschaft Schwarzwaldau bis 1945.

Die Zeichnung stammt aus dem „Heimatbuch des Kreises Landeshut in Schlesien“ (Kunik 1929)

Vertiefende Informationen zu diesem Teil können aus folgenden Anlagen entnommen werden :

Anlage I / Konradswaldau : Das Geschlecht von Hackeborn und Konradswaldau

Anlage II / Konradswaldau : Das Geschlecht der Bolcze und Konradswaldau

Anlage III / Konradswaldau : Das Geschlecht der Tschastalowitz und Konradswaldau

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.